



Sie wollten reiten sehen die stolzen, fremden Degen.

Einunddreissigstes Abenteuer.

Wie sie zum Münster gingen.

Wir wird so kühl im Panzer,"
 Sprach Hagen bald darauf,
 „Es will mich schier bedünken,
 Der Morgen kommt herauf,
 Ich spür es an dem Winde,
 Es naht sich der Tag.“
 Da weckten sie gar manchen,
 Der tief im Schlaf noch lag.
 Es kleideten die Degen
 Sich da in schön Gewand,
 Denn niemals brachten Helden
 In eines Königs Land
 So auserlesne Kleider;
 Doch wars dem Tronjer leid,
 Er sprach: „Ihr Helden, heute
 Braucht ihr ein ander Kleid,
 Es sind euch doch wahrhaftig
 Die Dinge auch bekannt!
 So tragt nur statt der Rosen
 Die Schwerter in der Hand,

Und statt verzierter Hüte
 Die Eisenhelme gut,
 Ihr kennet ja Kriemhilde
 Und ihren Nachemut!
 Das Kämpfen und das Streiten
 Das bleibt euch heut nicht fremd,
 Drum nehmt statt seidner Hemden
 Von Erz das Panzerhemd,
 Und statt der breiten Mäntel
 Die Schilde fest und breit,
 Das ihr, wenn man euch zürnet,
 Auch wohl gerüstet seid!
 Ihr, meine lieben Freunde,
 Ich sags euch Mann für Mann,
 Geht alle ohne Säumen
 Zum Münster nun hinan
 Und klaget Gott, dem reichen
 All eure Sorg und Not,
 Denn wisset das, es naht
 Uns allen Not und Tod!“